www.getraenke-tm.de

Dr. Harnisch

27. Jahrgang | ISSN 1431-4428 | 842034

Getränke!

TECHNOLOGIE & MARKETING

5 | 2022

- AUTOMATISIERUNG Security wird für Maschinen- und Anlagenbauer essenziell
- ROH- UND INHALTSSTOFFE "Ohne Alkohol" liegt im Trend
- Markt Deutsche Getränkewirtschaft hält den Krisenzeiten stand

Anseige



Brauerei mit Energiezentrale und Biomasse-Heizkraftwerk

Nachhaltiges Energiekonzept

Auch Brauereien trifft die Energiekrise. Die Produktionsprozesse vieler Brauereien werden mittels Gas mit Wärme versorgt. Die Private Weissbierbrauerei Schneider G. Schneider & Sohn GmbH in München/Kelheim hat bereits vor 15 Jahren einen anderen Weg eingeschlagen und leistete sich eine neue Energiezentrale mit einem Biomasse-Heizwerk. Als Energieträger dienen naturbelassene Wald-Hackschnitzel aus der Region. Die Energieanlage deckt den Wärmebedarf für Füllerei, Sudhaus, Gebäudeheizung sowie die Gaststätte ab. Die damals getroffene Entscheidung macht sich gerade jetzt bezahlt, da die Brauerei nicht von fossilen Brennstoffen abhängig ist.

Um sich von der unsicheren Versorgung durch Öl zu lösen, suchte die Geschäftsführung der Privaten Weissbierbrauerei bereits 2007 nach einer Alternative, "Die einfachere und deutlich bequemere Methode wäre die technisch weniger aufwändige Umstellung auf Gas gewesen", erklärt Braumeister Josef Lechner in Bezug auf die Suche nach einer neuen Energieversorgung, "Doch auch damit hätten wir uns wieder stärker abhängig gemacht."

Obwohl der Gaspreis zur damaligen Zeit sehr niedrig war, was zu einer schnellen, günstigen Standardlösung geführt hätte, standen für Georg Schneider und sein Team nicht nur der Energiepreis im Vordergrund: "Wir haben uns bewusst für die Nachhaltigkeit entschieden und die langfristigen Vorteile, die sie mit sich bringt und sind überzeugt von der Philosophie", sagt der Brauereichef heute. Langfristig sollte der Schritt die Brauerei auf einen klimaneutralen Weg bringen.

Im Gegensatz zu Gas, Öl und Kohle, die neben der schlechten Klimabilanz erst noch aufwändig ans Ziel transportiert werden müssen, stammt der nun von der Brauerei genutzte nachwachsende Energieträger aus der unmittelbaren Nachbar-

schaft: Die Hackschnitzel werden von Waldbauern in der Nähe von Kelheim produziert. "Wir lassen also die Wertschöpfung in der Region. Der soziale Aspekt ist uns sehr wichtig", hebt Lechner hervor.

Nachwachsender Rohstoff liefert Wärme

Die Ingenieure der Abensberger Gammel Engineering, die ein umfassendes Know-how im Bereich nachhaltiger Energiekonzepte vorweisen können, berieten die Brauerei während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase. Herzstück des neuen Konzepts bildet eine moderne Energiezentrale sowie ein Biomasse-Heizwerk zur Verarbeitung der Hackschnitzel. Durch die kontrollierte Verbrennung entsteht Prozesswärme als Heißwasser mit 160°C, das über ein spezielles Leitungssystem zu den verschiedenen Prozessstationen auf dem Brauergelände geführt wird. "Durch unser Holzheizsystem konnten wir ca. 720,0001 Heizöl pro Jahr ersetzen, was einer Einsparung von 2.000 t CO. jährlich entspricht. Stattdessen werden im selben Zeitraum etwa 2.600 t Hackschnitzel aus der Region verwertet" so Dieter Lichtenberger, Prokurist bei Gammel Engineering. Das Unternehmen ist mit der Betreuung und Umsetzung von Projekten dieser Größenordnung bestens vertraut. So gehörten neben der Auslegung und Installation des Kraftwerks auch der Anschluss der Kälteerzeugung und CIP-An-



lagen an die Energiezentrale zu den Aufgaben der Ingenieure. Dabei legte das Team großen Wert auf die Verwendung modernster Werkstoffe und Technik sowie auf eine wartungsfreundliche Umsetzung. Seither kann die Brauerei ihre gesamten Betriebsprozesse (einschließlich Abfüllung, Sudhaus sowie Gebäude- und Gaststättenheizung) zu fast 95 % mit Wärme aus dem nachwachsenden Rohstoff Waldholz versorgen.

Kelheimer Energiekonzept als Vorlage für andere Getränkehersteller

Die Umsetzung des Projekts dauerte von Mai 2007 bis März 2008 und umfasste ein Technik-Investitionsvolumen von etwa 1,3 Mio. Euro. Dabei konnte sich die Anlage durch die anschlie-Bend energieeffiziente VersorDurch die kontrollierte Verbrennung entsteln Prozesswirme als Dampt der über ein spezielles Geitungssystem zu den verschiedenen Prozessstationen auf dem Brouespelande geführt wird. Fotov: Gammel Engineering Giribit

gung und Einsparung preisinstabiler Ressourcen schnell amortisieren. Zudem hat die Brauerei Schneider durch die strategische Entscheidung vor 15 Jahren heute einige Vorteile gewinnen können: "Wir sind dem globalen Energiemarkt so gut wie nicht mehr unterworfen. Und zwar nicht nur, wenn man an die aktuellen Gas- und Ölpreise denkt. Sondern vor allem, weil wir nicht von Gaslieferungen abhängig sind", argumentiert der Brauereichef Georg IV. Schneider. Der Geschäftsführer denkt hier auch ganz konkret an einen möglichen Gas-Engpass. Vielen seiner meist mittelständisch aufgestellten Mitbewerber drohe ohne Gas der Produktionsausfall. Ein Energiekonzept, wie es Gammel Engineering in Kelheim umgesetzt hat, könnte daher anderen Brauereien und Getränkeherstellern ein Vorbild sein. Denn eine unabhängige Energieversorgung auf Basis regenerativer Energien sorgt dafür, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt.

Wir würden diese Umstellung auf Hackschnitzelheizung auch heute wieder machen. Jetzt zeigt sich, dass die Entscheidung richtig war", so Schneider. Daher empfiehlt Michael Gammel, Geschäftsführer des gleichnamigen Energie-Ingenieurunternehmens, auch anderen Brauereien, die noch Erdgas verheizen: "Warten Sie nicht mehr, sondern folgen Sie auf dem Weg in die nachhaltige Bierherstellung, um unabhängig von globalen Energiepreisspiralen zu werden." So gibt es im Jahr 2022 für die Brauerei Schneider gleich doppelten Grund zu feiern: 150 Jahre Tradition des Brauens und eine erfolgreiche und nachhaltige Energieversorgung.



Seit 15 Jahren kann die Brauerei ihre gesanten Setrebsprozesse – einschließich Abhüllung, Sudhaus sowie Sebbude- und Gaststättenheitung – selbstsfändig mit Worme versorgen.

Mehr Informationen

www.schneider-weisse.de www.gammel.de

Getränke! 05|2022 | 47